

Stadt bietet 15 Millionen Euro für Schlosspark

Gemeinderat lehnt Al-Hassawis Pläne ab

Von Harald Holzmann

Baden-Baden – Nach BT-Informationen hat die Stadtverwaltung der Schlossbesitzerin Fawzia Al-Hassawi ein Kaufangebot für den Schlosspark gemacht. Demnach sollten für die Grünanlage 15 Millionen Euro aus der Stadtkasse fließen. Al-Hassawi hat das abgelehnt. Der Gemeinderat wiederum lehnte am Montag die von der Schlossherrin vorgelegten Pläne für den Bau von Luxuswohnungen ab.

Wie berichtet, hatte Al-Hassawi dem Hauptausschuss Anfang September in nichtöffentlicher Sondersitzung erläutert, dass sie in einem Neubau im Schlosspark auf einer Wohnfläche von 9000 Quadratmetern 61 Luxuswohnungen unterbringen will, um den Umbau des historischen Schlossgebäudes in ein Luxushotel finanzieren zu können. Am Montagabend hat sich nun der Gemeinderat mit dem Projekt beschäftigt – wiederum in nichtöffentlicher Sitzung. Wie zu hören war, sind Al-Hassawis Pläne dabei fraktionsübergreifend abgelehnt worden. Zu einer Abstimmung ist es dabei nicht gekommen. Die Verwal-

tung hat das Thema nach BT-Informationen abgesetzt, nachdem aus allen Fraktionen Widerspruch laut geworden war.

Das von Al-Hassawi vorgelegte Konzept weiche erheblich vom verabschiedeten Bebauungsplan und vom geltenden öffentlich-rechtlichen Vertrag ab, teilte die Stadtverwaltung denn auch gestern Nachmittag mit. „Im Übrigen besteht aus Sicht des Gemeinderats derzeit kein dringender Handlungsbedarf, da die Eigentümerin bereits vor einiger Zeit das Dach saniert und so das Gebäude in seiner Substanz gesichert hat“, endet die Mitteilung über die ablehnende Entscheidung.

Für Irritationen im Gemeinderat sorgte nach BT-Informationen ein Kaufangebot, das die Stadtverwaltung der Investorin gemacht hat. Demnach soll Oberbürgermeisterin Margret Mergen der Schlossherrin vorgeschlagen haben, die Stadt könnte ihr den Schlosspark für 15 Millionen Euro abkaufen. Wie zu hören war, musste sich Mergen kritische Worte gefallen lassen, weil sie dieses Angebot ohne Absprache mit dem Gemeinderat gemacht hatte.

Für die Höhe des Angebots gab es gestern von der OB keine Bestätigung, wohl aber für



Weiter im Dornröschenschlaf: Die Pläne der Investorin fürs Neue Schloss finden keine Zustimmung.

Foto: Zeindler-Effer

das Kaufangebot an sich. „Wir haben in der Tat darüber nachgedacht, ob es auch einen Plan B geben könnte“, sagte sie auf BT-Nachfrage. Die Idee sei es gewesen, Al-Hassawi den Schlosspark abzukaufen, um ihr Einnahmen zu ermöglichen, die beim Umbau des historischen Gebäudes in ein Hotel hilfreich sein könnten. „Ich finde die Idee ambitioniert, stehe aber weiter dazu“, so Mergen. „Warum auch nicht?“ Im Gegenzug hätte Al-Hassawi möglicherweise auf den Neubau oder wenigstens auf die er-

weiterte Wohnnutzung verzichten können, gab die OB zu bedenken. Doch das Thema sei ohnehin durch. Al-Hassawi habe auf den Vorschlag schriftlich ablehnend reagiert.

Mergen: Einen Plan C gibt es nicht

Wie es nun mit dem Neuen Schloss weitergeht, ist völlig unklar. „Einen Plan C gibt es nicht“, sagte Mergen. Die Sanierung des Schlosses für Hotelzwecke sei finanziell aber

wohl nicht darstellbar. Experten und auch einige Baden-Badener Kommunalpolitiker hatten schon vor Jahren Zweifel am von der Schlossherrin vorgelegten Finanzierungskonzept geäußert. Dass es zumindest ohne umfangreiche Wohnnutzung nicht geht, hat Al-Hassawi zuletzt auch im Hauptausschuss gesagt und angekündigt, dass sich ohne Luxuswohnungen gar nichts tun wird am Neuen Schloss. Der Dornröschenschlaf auf dem Florentinerberg wird also wahrscheinlich bis auf weiteres andauern.